

1. Vierteljahr / Woche 01.03. – 07.03.2026

10 / Alles drin

Jesus ist unser Schatz

➤ Ein offenes Geheimnis

„Denn ich möchte, dass sie ermutigt werden und in Liebe miteinander verbunden sind. Ich wünsche mir, dass sie absolutes Vertrauen haben, weil sie das Geheimnis Gottes – das ist Christus – in seiner ganzen Größe erkennen und verstehen. In ihm liegen alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.“ (Kolosser 2,2–3 NLB)

- Wo und wie erlebst du Ermutigung?
Was hat dich diese Woche ermutigt?
Wann und wodurch fühlst du dich in Liebe verbunden?
Wann hast du das in dieser Woche erlebt?
- Was brauchst du, um etwas oder jemandem zu vertrauen?
Wie viel Vertrauen hast du in Gott?
Was stärkt dein Vertrauen auf ihn?
- Weshalb ist es Paulus so wichtig, dass wir Jesus ganz erkennen und verstehen?
Weshalb bezeichnet er Christus als das Geheimnis Gottes?
- Was bedeutet es für dich, dass in Jesus alle Weisheit und Erkenntnis liegen?
Wie erlebst du das?

➤ Eine praktische Anleitung





„Senkt eure Wurzeln tief in seinen Boden und schöpft aus ihm, dann werdet ihr im Glauben wachsen und in der Wahrheit, in der ihr unterwiesen wurdet, standfest werden. Und dann wird euer Leben überfließen von Dankbarkeit für alles, was er getan hat ... Denn in Christus ist die ganze Fülle des Göttlichen greifbare Realität geworden und hat sich mit ihm verbunden.“

(Kolosser 2,7.9 NLB)

- Wie erlebst du diesen Ablauf von „Wurzeln senken, aus ihm schöpfen, im Glauben wachsen und in der Wahrheit standfest werden, dankbar sein“ in deinem Leben?
Was hilft dir dabei, tief in Jesus verwurzelt zu sein?
Wie schöpfst du aus ihm Glauben, Leben, Hoffnung und alles andere?
Wo und wie siehst du deinen Glauben wachsen?
Welche Wahrheit über Jesus gibt dir festen Boden unter den Füßen?
- Wie kann dein Leben von Dankbarkeit überfließen? Wofür bist du Gott dankbar?
- „Wir kennen Gott nur durch Jesus Christus. Ohne Jesus Christus wissen wir weder, was unser Leben noch was unser Tod ist, noch was Gott ist, noch was wir selber sind.“ (Blaise Pascal)
Was denkst du darüber?
Was bedeutet diese Aussage für dein Leben mit Gott?

Eine klare Ansage




„Durch eure Zugehörigkeit zu Christus wurdet ihr beschnitten, aber nicht durch einen äußerlichen Eingriff. Eure Beschneidung kam durch Christus, und damit wurdet ihr von eurem alten Wesen abgetrennt.“ (Kolosser 2,11 NLB)

-  Wie wichtig ist es dir, dazuzugehören? Oder angenommen und willkommen zu sein?
Was löst es in dir aus, wenn du spürst: Hier bin ich angenommen, hier gehöre ich dazu?
-  Wie zugehörig fühlst du dich zu Christus?
Was verbindet dich besonders mit ihm?
Wo wünschst du dir eine stärkere Zugehörigkeit zu ihm?
-  Was bedeutet es dir, dass Gott sagt: „Ich habe dich angenommen, du gehörst zu mir“?
Was macht dieses Zu-Gott-Gehören so einzigartig und besonders im Vergleich zu anderen Zugehörigkeiten?
-  Paulus sagt: „Damit wurdet ihr von eurem alten Wesen abgetrennt.“ Wie verstehst du das?
Wie erlebst du es? Was hat die Zugehörigkeit zu Gott für dich verändert?

Ein neuer Anfang



„Denn vorher wart ihr tot aufgrund eurer Schuld und weil euer altes Ich euch bestimmt hat. Doch Gott hat euch mit Christus lebendig gemacht. Er hat uns alle unsere Schuld vergeben.“

(Kolosser 2,13 NLB)

-  „Vorher wart ihr tot aufgrund eurer Schuld und weil euer altes Ich euch bestimmt hat“ – wie geht es dir mit dieser Aussage? Hast du das so erlebt? Wie würdest du es sagen?
Wie würdest du dein altes Ich beschreiben? Wie dein neues Ich?
-  Wie erlebst du Gottes Vergebung in deinem Alltag?
Wie beeinflusst sie deine Entscheidungen, deinen Umgang mit dir selbst und anderen?
Wo konntest du durch Gottes Vergebung einen Schlusstrich in deinem Leben ziehen?
Wie und wo macht dich Jesus heute lebendig?
-  Was bedeutet es dir, dass du bei Gott jederzeit einen Neuanfang machen kannst?
Wie erlebst du das in deinem Alltag?
Was zeigt dir das über Gott und darüber, wie er ist?

Eine beglichene Rechnung

„Er hat die Liste der Anklagen gegen uns gelöscht; er hat die Anklageschrift genommen und vernichtet, indem er sie ans Kreuz genagelt hat. Auf diese Weise hat Gott die Herrscher und Mächte dieser Welt entwaffnet. Er hat sie öffentlich bloßgestellt, indem er durch Christus am Kreuz über sie triumphiert hat.“ (Kolosser 2,14–15 NLB)

-  Hattest du schon einmal Schulden? Wie fühlt sich das an?
Inwiefern wirkt sich das auf dein Leben aus?
Wie ging es dir, als deine Schulden beglichen waren?
Welche Freiheiten hast du damit zurückgewonnen?
-  Jesus hat deine Rechnung beglichen. Die Anklage gegen dich wurde gelöscht. Niemand kann dir noch etwas vorwerfen. Wie geht es dir damit?
Wie verändert das deine Art zu leben?
Wie gehst du damit um, wenn alte, längst vergebene Schuld dich einholt?
Wie kannst du lernen, Gott Großes zuzutrauen, und dich immer wieder daran erinnern, dass er dir ganz vergeben hat?



Eine einzige Wirklichkeit

„Lasst euch deshalb von niemandem verurteilen, nur weil ihr bestimmte Dinge esst oder trinkt oder weil ihr bestimmte Feiertage, religiöse Feste oder Sabbate haltet oder nicht haltet. Denn diese sind nur ein Schatten des Zukünftigen. Die Wirklichkeit aber ist Christus selbst.“

(Kolosser 2,16–17)

➤ Was meint Paulus hier mit „verurteilen“?

Geht es für dich hier eher um Druck von außen, um Erwartungen innerhalb der Gemeinde oder um innere Stimmen?

Wo erlebst du Verurteilung von anderen oder von dir selbst?

Was hilft dir, dich davon freizumachen?

➤ Warum nennt Paulus religiöse Regeln und Rituale einen „Schatten“ – und Christus „die Wirklichkeit“?

Was sagt dieses Bild über den Wert (oder die Grenze) religiöser Praxis?

Woran merkst du den Unterschied zwischen echter Verbindung und äußerer Pflichterfüllung?

➤ Heißt dieser Text, dass religiöse Traditionen, Regeln oder Feiertage grundsätzlich unwichtig und falsch sind? Warum (nicht)?

Wo zieht Paulus eine Grenze zwischen Freiheit und Beliebigkeit?

Wie sieht für dich ein Tag aus, an dem Christus „die Wirklichkeit“ ist?

Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Popcorn-Gedankenaustausch

Was fällt euch zu diesem Zitat ein: „Jesus ruft nicht zu einer neuen Religion, sondern zum Leben“ (Dietrich Bonhoeffer)? Wie versteht ihr dieses Zitat? Was bedeutet es für euch?

Einstieg ins Bibelgespräch: Karten-Gespräch. Jesus ist ...

In der vergangenen Woche ging es darum, dass Jesus genügt, dass in ihm die ganze Fülle ist.

Was bedeutet es für dich, dass Jesus alles ist? Dass du in Jesus alles hast? Was ist dieses „alles“ für dich? Schreibt auf einzelne Karten:

- was Jesus alles für euch ist
- was Jesus euch schenkt
- was alles in Jesus sichtbar wird
- ...

Hängt die Karten auf oder legt sie vor euch aus und tauscht euch darüber aus.

